

# Der Fiedler

Rheinisches Volkslied  
Satz: Burkhard M. Schürmann (\*1972)

Sopran

1. Es woh-net ein Fied-ler zu Frank-furt am Main, der keh-ret von lu-sti-ger  
2. "Du buck-lich-ter Fied-ler, nun fied-le uns auf, wir wol-len dir zah-len des  
3. Der Gei-ger\_\_ strich ei-nen fröh-li-chen Tanz, die Frau-en\_\_ tanz-ten den  
4. Sie griff ihm be-hend un-ters Wams\_\_ so- fort und nahm ihm den Hö-cker vom

Alt

1. Es woh-net ein Fied-ler zu Frank-furt am Main, der keh-ret von lu-sti-ger  
2. "Du buck-lich-ter Fied-ler, nun fied-le uns auf, wir wol-len dir zah-len des  
3. Der Gei-ger\_\_ strich ei-nen fröh-li-chen Tanz, die Frau-en\_\_ tanz-ten den  
4. Sie griff ihm be-hend un-ters Wams\_\_ so- fort und nahm ihm den Hö-cker vom

Bariton

4

S

1. Ze-che\_\_ heim; er\_\_ trat auf den Markt, was schaut\_\_ er\_\_ dort, was  
2. Loh-nes voll-auf; ei-nen fei-nen\_\_ Tanz, be-hen--de ge-geigt, be-  
3. Ro-sen--kranz; und die Er-ste\_\_ sprach: "Mein lie--ber\_\_ Sohn, mein  
4. Rü-cken\_\_ fort. "So\_\_ geh nun\_\_ hin, mein schlan--ker Ge-sell, mein

A

1. Ze-che\_\_ heim; er\_\_ trat auf den Markt, was schaut\_\_ er\_\_ dort, was  
2. Loh-nes voll-auf; ei-nen fei-nen\_\_ Tanz, be-hen--de ge-geigt, be-  
3. Ro-sen--kranz; und die Er-ste\_\_ sprach: "Mein lie--ber\_\_ Sohn, mein  
4. Rü-cken\_\_ fort. "So\_\_ geh nun\_\_ hin, mein schlan--ker Ge-sell, mein

B

7

S

1 schaut er\_\_ dort? Der schö-nen Frau-en schmau--sten gar viel\_\_ an dem Ort.  
2 hen-de ge-geigt! Wal-pur--gis--acht\_\_ wir heu--er ge-fei'rt!"  
3 lie-ber\_\_ Sohn, du geig--test so frisch,\_\_ hab nun\_\_ dei-nen Lohn!"  
4 schlan-ker Ge-sell, dich nimmt\_\_ nun\_\_ jed--we-de Jung--frau zur Stell!"

A

1 schaut er\_\_ dort? Der schö-nen Frau-en schmau--sten gar viel\_\_ an dem Ort.  
2 hen-de ge-geigt! Wal-pur--gis--acht\_\_ wir heu--er ge-fei'rt!"  
3 lie-ber\_\_ Sohn, du geig--test so frisch,\_\_ hab nun\_\_ dei-nen Lohn!"  
4 schlan-ker Ge-sell, dich nimmt\_\_ nun\_\_ jed--we-de Jung--frau zur Stell!"

B